

[3466.] Nachstehendes im Selbstverlage des Verfassers erschienene, sehr gangbare Gebetbuch liefere ich in fester Rechnung zu 10 S \mathcal{A} netto:

Katholisches Gebet- und Gesangbuch, worin im ersten Theil auserlesene Morgen-, Abend-, Tägliche-, Wöchentliche-, Mess-, Buß-, Beicht-, Communions- und Ablassgebete, ferner Andachtsübungen u. Gebete auf die Festtage des Herrn und der Heiligen durchs ganze Kirchenjahr, sowie Gebete bei gewissen Anlässen und Nöthen, als auch Gebete für Kranke und Verstorbene enthalten sind.

Der zweite Theil umfaßt eine zahlreiche Sammlung gottesdienstlicher alter und neuer, allgemein gebräuchlicher Gesänge mit den sonn- u. festtäglichen Vespere und dem Officium Defunctorum lateinisch und deutsch.

Bearbeitet von St. Chr. v. Sydow.

8. Mit einem Titellupfer. 2 Theile. 2. verb. Auflage.

Lissa, im März 1852.

Ernst Günther.

[3467.] Von dem **Volksboten der Gustav-Adolf-Stiftung aus Thüringen**

dessen Debit seit Herr Fröbel in Rudolstadt besorgte, habe ich die fernere Expedition übernommen.

Vom V. Jahrg. 1852 sind die Nr. 1 u. 2 bereits erschienen und an die Abonnenten versandt, weitere Bestellungen bitte künftig nur an mich oder Herrn C. M. Teubner in Apolda zu richten. Der Preis pro Jahrgang ist 6 R \mathcal{A} ord. oder 4½ R \mathcal{A} baar. Der bekannte edle Zweck dieses Blattes läßt mich hoffen, daß die geehrten Herren Collegen der größern Verbreitung desselben, ihre Unterstützung nicht versagen werden.

Leipzig, April 1852.

J. G. Mittler.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[3468.] Heute versandte ich folgendes Circular: P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß demnächst in meinem Verlage erscheint:

Leuthen

von

C. F. Scherenberg.

gr. 8. in Umschlag. eleg. geh. 1 \mathcal{R} .

Der Dichter von „Waterloo“ und „Ligny“ veröffentlicht hier den sechsten Gesang seines Epos **Friedrich II.** als ein selbstständiges, in sich abgerundetes Gedicht. Wo Scherenberg's Dichtungen bisher bekannt geworden, hat man sie schnell bewundern und lieben gelernt, um so auffallender, daß dieselben noch zu keinem Gemeingut Deutschlands geworden, da sie in einer Zeit wechlichen Empfindens und Dichtens, mit feltener Kraft, plastischer Gestaltung und wahrhaft historischer Auffassung die größten Thaten unserer nächsten Vergangenheit, der Gegenwart vor das Auge stellen.

Indem ich daher Ihre recht eifrige Verwendung für das Gedicht erbitte, glaube ich dieselbe nicht nur für ein recht lohnendes Geschäft, sondern auch für den schönen Beruf des Buchhandels, classische Werke schnell und mit

Ueberwindung kleinlicher Vorurtheile und Hindernisse, allen Parteien und Schichten der Nation zugänglich zu machen, in Anspruch zu nehmen.

Der echt nationale Stoff eines Epos, das den großen König zum Mittelpunkt hat und den schon Schiller episch zu behandeln sich gedrungen fühlte, bietet dem Dichter den ungemainen Vortheil, daß derselbe dem Hörer und Leser kein mehr oder minder fremder, der seinem Fühlen und Wissen erst künstlich vermittelt werden muß, sondern, in seinen großen Zügen wenigstens, einem Jeden von uns nicht nur durch die geschriebene Geschichte, sondern, was mehr werth, durch mündliche Tradition und durch seine bis tief in die Gegenwart greifenden Beziehungen vollkommen vertraut und von dem lebendigsten Interesse ist. Wird ein solcher Stoff nun von einem Dichter, der durch Genie, Kenntniß und aufopfernde Hingabe demselben in dem Maße gewachsen ist, als man dies von Scherenberg behaupten darf, dem Publicum dargeboten: so ist wohl mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß Ihre wie meine Bemühungen für die schnellste und allgemeinste Verbreitung des Gedichtes, von Erfolg gekrönt sein werden.

In Rechnung gewähre ich 25% und 13/12, 27/24, 41/36 u. s. f. Exemplare, gegen baar 33½% und 11/10, 23/20, 35/30 u. s. f.; à Cond. werde ich bei dem lebhaften Interesse, das sich bereits hier für das Gedicht kund gegeben, nur nach Maßgabe des mir bleibenden Vorraths expediren können.

Handlungen, die durch Bestellung größerer Partien ihr Interesse für das Gedicht betheiligen, werde ich gern durch Inserate meinerseits unterstützen. Ich bitte um möglichste Beschleunigung der Bestellungen und ersuche die Handlungen, die nicht mit mir in Rechnung stehen, zur Vermeidung von Zeitverlust, gleich baar zu verlangen.

Berlin, den 31. März 1852.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Duncker

(B. Besser's Verlagsbuchhdlg.)

[3469.] In etwa 3 Wochen erscheint:

Anleitung zur Differential-Rechnung und zu deren sowohl analytischem als geometrischem Gebrauche

von

Dr. Christian Krick,

Lehrer an der Königl. Bau-Akademie zu Berlin.

I. Band.

Preis etwa 1 \mathcal{R} 20 S \mathcal{A} bis 1 \mathcal{R} 22½ S \mathcal{A} .

Wird nur hie und da à Cond. gegeben.

Voss'sche Sort.-Buchhdlg. (J. Stricker.)

[3470.] Anfang Mai erscheint bei uns:

Brinckmann, Dr. C. H., Privatdozent u. a. o. Beisitzer des Spruchcollegiums der Universität Heidelberg, Lehrbuch des gemeinen deutschen Handelsrechts. Erste Hälfte (17 Bogen gr. 8.)

Diejenigen Handlungen, welche unverlangt keine Nova annehmen, wollen gef. verlangen. Wir machen besonders die H. H. Collegen in **Universitäts- und Handelsstädten** auf dieses Werk, die Frucht langjährigen Fleißes, aufmerksam.

Heidelberg, Ostern 1852.

Bengel & Schmitt.

[3471.] Ich versandte nachstehendes Circular:

Ein neues Viehharzneibuch, namentlich für den kleineren Landwirth.

In meinem Verlage erscheint in diesem Monat:

Die

Aufzucht, Wartung, Ernährung und Benutzung

der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen und Schweine,

nebst Angabe der bei denselben am häufigsten vorkommenden Krankheiten, wie und mit welchen Mitteln dieselben gehoben werden können.

Ein Handbuch

für den kleineren Guts- und Bauerngutsbesitzer.

Nach langjähriger Erfahrung zusammengestellt von **A. J. Schmid,** praktischer Landwirth.

Brochirt. Preis 15 S \mathcal{A} mit 33½%. Auf 10 Exempl. + 1 frei.

Den Verlag des vorliegenden Viehharzneibuches habe ich erst übernommen, nachdem das Urtheil mehrerer anerkannt praktisch-tüchtiger Gutsbesitzer und Landwirthe mir die Ueberzeugung gegeben, daß dasselbe ein wirklich brauchbares Buch ist, ein Buch, aus dem der Landwirth sich wirklich Rath's erholen kann. Es giebt eine große Anzahl Viehharzneibücher — aber wenige, von denen man dies sagen kann. Zudem sind die besseren sehr theuer, während das Vorliegende gerade auch für den kleineren Landwirth bestimmt und der Preis dem entsprechend niedrig gestellt ist.

Die Reichhaltigkeit des Inhaltes ersuchen Sie aus dem mitgesandten Prospecte.

Ich bitte zur Verbreitung des Buches um Ihre Unterstützung; der Erfolg eines solchen Buches liegt in den Händen des Sortimentshandels.

Ich gebe das Buch mit 33½% und auf 10 Exempl. eins frei.

Zugleich stelle ich eine beliebige Anzahl der vorliegenden Anzeige zu ihrer Verfügung.

Das Publicum für das Buch ist selbstredend weniger in den Städten, als auf dem Lande zu suchen. Sofern Sie, sei es durch Vertheilen aus der Hand, sei es durch Beilegen bei den Zeitungen Ihres Ortes, Gelegenheit haben, die Anzeigen dorthin zu vertreiben, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Haben Sie die Güte, mich wissen zu lassen, welche Zeitungen in Ihrem Kreise Sie für diesen Zweck geeignet halten, wobei Sie aber gefälligst beachten wollen, daß viele Blätter für die Leser außerhalb der Stadt — der Post wegen — keine Beilagen annehmen.

Größere Anzahl von Anzeigen mit Firma kann ich nur bei einer festen Bestellung von 10/11 Exemplaren geben, wobei ein Risiko Ihrer Seite nicht stattfindet.

Bedienen Sie sich bei Ihrer Bestellung gütigst des dem Circulaire beigefügten Verlangzettels und wenden Sie dem Buche Ihr freundliches Interesse zu.

Berlin, März 1852.

Achtungsvoll
Julius Springer.